

---

**- Anmerkungen zu den geplanten Maßnahmen in der Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 30.03.2021 15:37  
**Betreff:** Anmerkungen zu den geplanten Maßnahmen in der Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin heute über einen Flyer auf die Bürger\*innenbeteiligung zu den Erneuerungsarbeiten in der Försterstraße aufmerksam gemacht worden.  
Ich habe mir die von Ihnen bereitgestellte Präsentation angesehen (wobei ich mit der vertonten Variante technische Schwierigkeiten hatte).

Als jemand der zwar nicht in der Försterstraße wohnt, aber in unmittelbarer Nähe dazu, nutze ich die Försterstraße regelmäßig bspw. auf dem Weg zum Lousberg oder zum Joggen.  
Tatsächlich würde mir bisher die Bezeichnung "Premiumfußweg" nicht wirklich in den Sinn kommen. Daher freut es mich sehr, dass die aktuell geplante Variante 3 sich durchgesetzt hat. Ich denke, sie stellt einen guten Kompromiss zwischen dem aktuellen Bedarf an Parkfläche und den höherwertigen Anforderungen an die Försterstraße. Vor allem der Verzicht auf das "Aufschulter-Parken" ist ein enormer Zugewinn an Nutzungsqualität.

Ich habe mir allerdings gefragt, ob im Zuge der ja sehr umfangreichen Maßnahmen auch vorgesehen ist, für die Laternenparker Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu schaffen. Ich kann es leider nicht mit Zahlen belegen, würde aber vermuten, dass die Wohngegend in der Försterstraße und Umgebung durchaus in relevantem Maße Zielgruppe für Elektrofahrzeuge oder zumindest Plug-In-Hybride ist. Insbesondere würde sich dafür ja zB der Einzelparkplatz am Übergang zur Lousbergstraße eignen, der ohnehin relativ exponiert ist. (Das schlage ich übrigens als jemand vor, der zwar Experte für Elektromobilität ist, aber selbst kein Auto besitzt.)

Eine andere Maßnahme die sich potentiell ebenfalls nahtlos in das Bauvorhaben einbringen ließe, wäre die Einrichtung sog. Smart Poles. Also einer Kombination aus Ladesäule, Straßenlaterne und WLAN-Accesspoint. Dazu gibt es bereits sehr erfolgreiche Pilot-Projekte in verschiedenen Städten und Gemeinden (zB Bochum [1] oder Essen [2]). Da die Strecke ja vor allem auch touristisch genutzt werden soll (nämlich als Premiumfußweg) wäre die Bereitstellung von kostemfreien städtischem WLAN durchaus eine Überlegung wert. Nicht zuletzt ist WLAN an den Säulen auch eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung als intelligente Ladesäule und bspw. digitales Parkraummanagement, das im Bereich rund um die Försterstraße durchaus ein Thema ist. Hier bietet die ohnehin umfassende Maßnahme die Möglichkeit, die Baustelle gleich mehrfach zu nutzen. Das wäre sicherlich ein Thema auch für den städtischen Ausschuss für Digitales. Eine Vorreiterposition darin nimmt Aachen in NRW zwar nun nicht mehr ein, aber zumindest könnte man hier erste Grundsteine legen, damit Aachen seinem Ruf als von seinen Hochschulen geprägtem und modernem Wohnort im Digitalen Zeitalter gerecht werden kann.

Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]



**[REDACTED] - Planung Erneuerung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 30.03.2021 18:17  
**Betreff:** Planung Erneuerung Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin Anwohner (Mieter) in der Försterstraße. Ich habe die Umbaupläne sehr interessiert gelesen und mich gefragt, warum die Idee der Einbahnstraßenregelung verworfen wurde.

Aus meiner Beobachtung als Anwohner macht die Nutzung als Einbahnstraße sehr viel Sinn, besonders weil der Verkehr sehr leicht über die (deutlich breitere) Nizzaallee geführt werden kann. Insbesondere da beidseitiges Parken weiterhin möglich sein wird (und auch nötig ist).

[REDACTED]

**[REDACTED] - Erneuerung Försterstraße / Glasfaser**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** "verkehrsmanagement@mail.aachen.de" <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 30.03.2021 16:17  
**Betreff:** Erneuerung Försterstraße / Glasfaser

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe zwei Fragen zur geplanten Erneuerung der Försterstraße.

1. Liegt die Lousbergstraße 70 ebenfalls im Ausbaubereich?
2. Ist im gleichen Zuge die Verlegung von Glasfaser geplant?

■

**Von:** [REDACTED]  
**An:** V  
**Datum:** 31.03.2021 11:54  
**Betreff:** Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße


Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Plan zum Umbau wirkt erstmal durchdacht, aber ich hätte noch einen kleinen Ergänzungsvorschlag: Wäre es möglich jeden Der Übergänge zwischen Baum und Parkbereich mit einem zusätzlichen Fahrradbügel (oder einer baulichen Trennung, die sich als solcher missbrauchen lässt) auszurüsten? Dadurch liessen sich 3 weitere Fahrradbügel realisieren was möglichen Besuch per Rad deutlich vereinfacht.

Generell empfinde ich es weiterhin als unpassend, wenn die Anzahl der Parkplätze die Anzahl an öffentlichen Fahrradstellplätzen in einer Strasse überschreitet, denn (fast) jeder in Aachen hat ein Fahrrad, aber lange nicht jeder hat auch ein Auto. Weitere 15 Fahrradbügel für eine Parität zwischen Autos und Fahrrädern wären daher sehr zu begrüßen.

Desweiteren kommen mir die Abstände zwischen den Fahrradbügeln recht üppig vor (sodass jeweils ein weiterer Fahrradbügel unten sowie mittig eigentlich möglich sein sollte), aber ich nehme an, das ist beispielsweise mit dem Radentscheid abgestimmt.

[REDACTED]

**Von:**   
**An:** V  
**Datum:** 31.03.2021 15:09  
**Betreff:** Bürgerbeteiligung Försterstraße

Hallo Verkehrsmanagement,  
zu Ihrem PDF 2021-03-19\_Präsentation-Försterstraße...

Mich wundert die Äußerung, daß Sie die alten Gußrinnen im Gehwegbereich entfernen wollen. Die Häuser, deren Regenfallrohre in diesen Gußrinnen enden, stehen unter Denkmalschutz. Es ist keine andere Möglichkeit vorhanden, das Regenwasser dort weg zu bringen. Die Fallrohre ist überwiegend in senkrechten Nischen in der Hausfassade eingelassen, d.h. darunter dürfte sich auch kein Kanalanschluß installieren lassen, weil dort ja das Fundament des Hauses liegt. M.E. fallen die Gußrinnen unter die gleichen Denkmalschutzbestimmungen wie die dazugehörigen Häuser.

Ich behaupte mal, daß das Bild zur Variante 3 auf Seite 14 absichtlich so unscharf dargestellt wurde. Wie ich der Darstellung gerade noch so entnehmen kann, planen Sie direkt vor meiner Eingangstür (Försterstraße 22) drei Fahrradbügel aufzustellen. Danach werde ich bestimmt nicht mehr so einfach mit meinem Fahrrad ins Haus kommen und auch ein Transport größerer Gegenstände dürfte sich schwierig gestalten. Das geht gar nicht!

Sie wollen allen ernstes vier Bäume hier anpflanzen? Hier gab es noch nie Bäume und das Straßenbild ist ja quasi ein Gesamtdenkmal. Ich kann mir auch nicht vorstellen daß die Bäume vor Nr. 14, Nr. 24 und am oberen Ende der Försterstr. vor Nr. 57b überleben werden, weil das Licht dazu fehlt. Meine Nachbarn werden sich auch bedanken, wenn Sie denen noch mehr Schatten spendende Bäume vor die Fenster pflanzen.

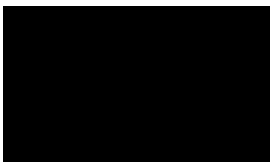
Offenbar sind die Planer niemals vor Ort gewesen. Sonst sollte Ihnen klar sein, daß kein Fahrradfahrer freiwillig die Försterstraße hoch fährt. Oberhalb von etwa der Hausnummer 10 können Sie sich die Bügel schenken. Die paar Leute die hier hoch fahren, habe eigene Stellmöglichkeiten. Ich weiß wovon ich rede, weil ich ausschließlich Fahrrad fahre.

Niemand mit einer körperlichen Einschränkung wird freiwillig durch diese Straße über die Nizzaallee auf den Lousberg wollen. Der Aufstieg zum Lousberg gegenüber der Grünanlage ist selbst für einen gesunden Menschen schon anstrengend. Außerdem ist der Weg am Hang in einem vollkommen desolaten Zustand. Mit einem Rollstuhl wird wohl nur ein Hochleistungssportler die Försterstraße hochkommen. Der Lousberg ist nicht barrierefrei und jeder andere Weg auf den Lousberg ist diesem vorzuziehen. Ein Premiumfußweg ist dies gewiß nicht.

Warum sollte ein Gehbehinderter oder ein Nutzer von Rollatoren die Nizzaallee queren wollen? Wie soll der denn da hin kommen und warum? Um auf dem Lousberg zu klettern?

Ihre Erhebung zur Anzahl der belegten Parkflächen wurde (vorsätzlich?) in die Zeit der Semesterferien gelegt. In der Realität ist ab 19Uhr in dieser Straße kein einziger Parkplatz frei und es werden mehr Parkmöglichkeiten benutzt als von der Stadt vorgesehen sind. Außerdem wohnen in dieser Straße recht viele ältere Leute, die zwingend darauf angewiesen sind, daß ihr Fahrzeug möglichst direkt vor der Tür steht. Für grüne Spinnereien ist da nicht so viel Luft.

Ihre Planung ist leider unterirdisch schlecht!



**[REDACTED] - Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 05.04.2021 10:53  
**Betreff:** Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße

---

Guten Tag!

Angesichts der Tatsache, dass immer mehr Familien mit kleinen Kindern in dieses Viertel ziehen, dass die Försterstr. eine bevorzugte Verbindung zum Lousberg ist, dass demnächst viele Studenten zuziehen werden, dass aus Umweltschutzgründen jedes Auto ungesund ist, dass ... es gibt noch einiges, ist die Einrichtung einer Fahrradstr. meines Erachtens die einzig erstrebenswerte Lösung.



**[REDACTED] - Bürgerbeteiligung Försterstrasse**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 08.04.2021 11:28  
**Betreff:** Bürgerbeteiligung Försterstrasse

---

Guten Tag,  
als Anwohner der Försterstrasse, dürfen wir unsere Meinung zu den Umbaumaßnahmen der Försterstrasse kundtun.

Eigentlich schade, dass schon alles entschieden ist.

Mit Entsetzen habe ich gesehen, dass ein Baum vor unser Haus [REDACTED] gepflanzt werden soll.

Wir wurden wirklich schon sehr bestraft durch die Neubauten gegenüber, die uns sehr viel Sonne und Tageslicht nehmen, nun wird ein Baum die restliche Sonne weg nehmen?

Warum sollen alle Bäume auf einer Straßenseite gepflanzt werden und nicht versetzt?

Zudem erhalten wir eine Haltebucht vor dem Haus [REDACTED]. Das heisst wir können niemals vor dem Haus parken?

Wir haben geplant ein Elektroauto anzuschaffen, wie sollen wir dies denn laden?

Wir sind durch diese Planung extrem und mehrfach benachteiligt.

Die Nachbarn aus den neuen Häusern dürfen ihren Zweitwagen vor der Haustür parken, während der andere PKW bequem in der Tiefgarage [steht.Die](#) Nachbarn bleiben bei schlechtem Wetter also auch schön trocken, während wir keine Chance trocken ins Auto zu steigen? Zudem dürfen wir alle Einkäufe schleppen?

Weiterhin gibt es einen gravierenden Messfehler bei der Parkplatzerhebung. Die Zählung wurde im September 2019 durchgeführt. Da waren die neuen Häuser noch gar nicht komplett bezogen. Das rote neue Haus war komplett leer. Die Autos der neuen Bewohner wurden gar nicht mitgezählt.

Es handelt sich um gut situierte Bürger mit 2 Autos pro Haushalt. Der Zweitwagen der neuen Nachbarn steht natürlich in der Försterstrasse.

Ich bitte inständig um eine neue Zählung der Parkplätze insbesondere am Abend.

Aus meiner Sicht sind auch zuviele Fahrrad Bügel [geplant.Die](#) Fahrräder der Anwohner stehen im Haus und nicht draußen.

Problem ist nur der Wegfall der Parkplätze dafür.

Ich bitte inständig um Überprüfung meiner Punkte.

[REDACTED]



**[REDACTED] - Umbau Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** [REDACTED]  
**Datum:** f  
**Betreff:** Umbau Försterstraße

---

Umbau: Försterstraße  
hier : Bürger\*innenbeteiligung [29.03.-18.04.2021](#)

Sehr geehrte [REDACTED]

ich danke für Ihre Information zum Umbau der Försterstraße vom [26.03.2021](#).

Als eine der am längsten in der Försterstraße beheimateten Anwohnerin bin ich sehr an den Vorschlägen der Politiker in Aachen-Mitte interessiert.

Da zur Zeit leider keine Möglichkeit einer persönlichen Besprechung mit den Entscheidern besteht, habe ich nach Einsicht der Unterlagen im Foyer des Verwaltungsgebäudes, sowie im Internet, noch einige Punkte die für mich nicht immer nachvollziehbar sind.

Warum wurde in der Variante 3 der allseits bekannte Unfall Brennpunkt gemäß der RSt. 06 im Bereich der schlecht einsehbaren links Schwenkung zu Beginn der Försterstraße nicht verbessert?

Warum hat die Straße eine wichtige Funktion für den Fußverkehr? Da frage ich mich für welche Fußgänger.? Diese Straße ist keine Geschäftsstraße, die Gehwege werden nur von den Anwohnern deViertels und den Besuchern des Lousbergs genutzt. Jedenfalls ist auch auf den Fotos dieser Präsentation kein einziger Fußgänger zu sehen.

Wie ist es möglich, dass hier eine Fahrbahnbreite mit nur 3,50 m angegeben wird? Was macht ein LKW wenn ihm ein Fahrrad entgegen kommt? Es muss doch dann lt. Straßenverkehrsordnung ein Abstand von 1,5 m eingehalten werden.

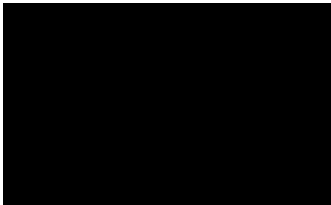
Warum wird auf der östlichen Straßenseite eine Gehwegbreite von 2,50 m angestrebt? Ist dies notwendig, damit man hier 5 m hohe Bäume anpflanzen kann um genügend Abstand zu den vor gebauten Erkern der denkmalgeschützten Häuser zu erhalten? Hohe und schlanke Bäume haben hier Jahrzehnte lang vor dem alten Bunker gestanden und immer wieder mußten die Kronen gekürzt werden, weil der starke Westwind diese bis zur gegenüberliegenden Straßenseite gedrückt hat.

Warum werden in einer Straße mit so vielen gut erhaltenen Gebäuden aus der Jahrhundertwende überhaupt Bäume mit einer Höhe von 5 m gepflanzt.? Will man die Fassaden hinter dem Grün verstecken.? Besucher der Stadt Aachen, für die \*Der weiße Weg \* ein Anziehungspunkt ist und vom Ponttor kommend, den südlichen Gehweg der Försterstraße nutzen, haben dann nur noch eine eingeschränkte Sicht auf diese Häuser.Eine Gesamtansicht der Häuserfronten für Fotos ist dann nicht mehr möglich.

Warum werden große Buchten eingeplant.? Diese Ausweichbuchten sind nur sinnvoll für PKW und Paket Anlieferungen. Ein Krankenwagen der Feuerwehr oder etwa Löschfahrzeuge werden niemals eine solche Bucht ansteuern. Die fahren immer bis zu der Hausnummer die ihnen angegeben wurde und bleiben mit Blaulicht in der Mitte der Straße stehen.

Meine weiteren Fragen bezüglich der beitragspflichtigen Kosten, sowie die Entlastung der Beitragspflichtigen durch Landesförderung lassen sich sicher besser telefonisch klären..

Schade, dass den Eigentümern diese Informationen nicht schon vor der Variante 3 zur Verfügung gestellt wurden.



[REDACTED] - Aw: Antw: Bürgerbeteiligung Försterstrasse

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 19.04.2021 08:19  
**Betreff:** Aw: Antw: Bürgerbeteiligung Försterstrasse

---

Guten Morgen,

[REDACTED] h Einspruch / Widerspruch gegen die Pflanzung eines Baumes vor unserem Haus  
[REDACTED] ein. Dieser Baum nimmt dem Haus abermals viel Licht und Sonne.

[REDACTED]  
**Cc:** "Verkehrsmanagement" <Verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Betreff:** Antw: Bürgerbeteiligung Försterstrasse

Guten Morgen [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Rückmeldung zur Försterstraße.

Um den Folgen des Klimawandels zu begegnen und die Aufwertung des Stadtbilds voran zu treiben, sind grundsätzlich bei Straßenneubauten auch Straßenbäume vorgesehen. Die Art der Bäume wird je nach Standort gewählt. Das bedeutet, dass die Kolleg\*innen des Fachbereichs Umwelt die Baumart je nach Beschattung/Sonneneinstrahlung der Straße und Häuser auswählen und hierbei auch die Wuchshöhe in Bezug auf die Bebauung bedenken.

Ein versetztes Anlagen der Baumfelder ist nicht vorgesehen, da sich die Versorgungsleitungen auf der südlichen Straßenseite befinden.

Die Planungen wurden so angefertigt, dass möglichst viele Parkplätze im öffentlichen Raum erhalten blieben. Dabei geht es nicht darum eine Straßenseiten im Vergleich zur anderen zur bevorzugen. Bei den Planungen wurden die Belange der Feuerwehr berücksichtigt, die diese Aufstellflächen im Straßenraum benötigen. Gleichzeitig dienen diese Flächen als Ausweichflächen für den Begegnungsverkehr. Diese, vom Parken freigehaltenen Flächen, orientieren sich an den bestehenden Zufahrten.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass die Parkplätze im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Dieser öffentliche Raum kann durch alle Einwohner\*innen genutzt werden. Es ist nicht Aufgabe der Stadt Ihnen einen Parkplatz vor die Haustüre zu planen. Private (personalisierte) Stellplätze sind auf privatem Grund unterzubringen.

Gemäß den Planungen zu Variante 3 stehen Ihnen in wenigen Metern Entfernung ausreichend viele Parkplätze zur Verfügung.

**[REDACTED] - Umbau Försterstrasse**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** [REDACTED] il.aachen.de" <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 13.04.2021 12:52  
**Betreff:** Umbau Försterstrasse

---

Sehr geehrte Damen und Herren ,  
hätten sie die Fotos zur Parksituation  
um 18bis19:00 gemacht,wenn der Grossteil der Anwohner zu Hause ist,  
hätten sie festgestellt,dass die Parkplätze zu 100% belegt sind und viele noch in die  
Nizzaallee ausweichen müssen.  
Warum soll die Möglich [REDACTED] aufgehoben werden?  
Mit freundlichem Gruß:[REDACTED]

**[REDACTED] - Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 10.04.2021 01:00  
**Betreff:** Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wohne in der Försterstraße und habe mir Ihre Präsentation über die Erneuerung der Försterstraße angeschaut. Insgesamt begrüße ich dieses Projekt!

Auch die Planung einschließlich vier neu gepflanzter Bäume finde ich gut.

Was ich allerdings irritierend finde, ist, dass Sie noch so viele Parkplätze beibehalten wollen. Das kann ich nicht verstehen. Die Försterstraße ist durch die vielen parkenden Autos entstellt. Wenn weiterhin 56 Parkplätze verbleiben, dann wird die Försterstraße – wie jetzt auch – einfach düster bleiben.

Und dass auch nur 15 Fahrradbügel angebracht werden sollen, halte ich für zu wenig. Wir sind doch im Aufbruch in eine neue Zeit! Fahrrädern lediglich den Platz von zwei Parkplätzen einzuräumen, zeugt nicht von grüner Politik. Schade.

en Grüßen

[REDACTED]

**[REDACTED] - Erneuerung Försterstraße - Quartiersprojekt "Südlicher Lousberg"**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** "Verkehrsmanagement@mail.aachen.de" <Verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 15.04.2021 20:44  
**Betreff:** Erneuerung Försterstraße - Quartiersprojekt "Südlicher Lousberg"

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anwohner der Nizzaallee und freuen uns sehr über die Initiative von [REDACTED] die Anfang des Jahres ein Quartiersprojekt ins Leben gerufen haben. Da wir immer bedauert haben, dass die aus unserer Sicht "schönste Straße von Aachen" und damit einhergehend auch die anliegende Försterstraße von viel zu vielen Autos zugeparkt ist, würden wir einen öffentlichen Ausweichparkplatz am Studierendenwerk sehr befürworten.

Wir selber nutzen Cambio Carsharing, stellen aber fest, dass die Station Ponttor nicht mehr ausreichend ist. Die Station "Rütscher Straße" am Studierendenwerk hat leider ein zu kleines und oft ungeeignetes Angebot.

Als Fußgänger und Fahrradfahrer weisen wir darauf hin, dass nicht genug Fahrradbügel und Bänke aufgestellt werden sollten. Wie oft geht uns gerade am Berg (Försterstraße) mal mit Einkäufen an der Hand oder der behinderten Tochter mal die Puste aus! Auch Anwohner ohne das große Glück einen Balkon zu haben würden sich sicher sehr über hier und da einen Platz an der Sonne freuen.

Häufig kommt es zu Verkehrstumulten in den Stoßzeiten der kleinen Ladenzeile an der Roermonder Straße. Wie oft ist genau die Ecke Treffpunkt für Mitfahrer, die im Anschluss auf die Autobahn wollen. Ein Treffpunkt für Mitfahrgelegenheiten an diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt sollte auch im Hinblick auf den zukünftigen Ausbau der Rütscher Straße mitbedacht sein.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viele Grüße vom Lousberg

[REDACTED]

**- “Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße”**

---

**Von:** [REDACTED]

**An:** [REDACTED]

**Datum:** 16.04.2021 21:17

**Betreff:**

**CC:** [REDACTED]

---

Sehr verehrte Damen,  
Sehr geehrte Herren,

vielen Dank für Ihren Aufruf zur “Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße”, dem wir gerne nachkommen und Ihre Initiative unterstützen wollen.

Als freischaffende Architektinnen und Stadtplanerinnen leben und arbeiten wir am Lousberg und freuen uns, dass sich dieses “grüne Quartier” seit über einem Jahr als bedeutendes Naherholungsgebiet für alle Menschen in der Stadt bewährt.

Ob CHIO, Weihnachtsmarkt, Fußballspiele oder der Besuch in den Parks - bei Spitzenereignissen und an jedem anderen Tag drängen Menschen zum und über den Lousberg - in allen möglichen Mobilitätsgefäßen wird angereist, geparkt und abgestellt um schließlich zu Fuß die Gegend zu erkunden.

Gerne greifen wir Ihren Ansatz für die Försterstraße auf und regen ein umfassendes Mobilitätskonzept für das gesamte den Lousberg-Gebiet an. Demzufolge könnten blaue, grüne und graue Infrastrukturen gleichermaßen bedacht und der barrierefreie Ausbau für eine postfossile, geteilte und nachhaltige Mobilität voran getrieben werden.

Dazu gehören:

- ein ausbaufähiges Parkraummanagement, das auch Fahrräder, Motorräder, Roller, E-Bikes und -autos einbezieht, in dem private Angebote (Tiefgaragen, Parkplätze an den Wohntürmen) genauso berücksichtigt werden, wie der öffentliche Raum,

- ein Management für Lieferdienste,

- die Verknüpfung der kleinen (informellen) Quartiersplätze (hier “Rondells” genannt) mit Sharing-Angeboten, SERVICE- (öff. WC/Wasser/WiFi/Wetter etc.), Liefer- und Entsorgungspunkten,

- die Aufwertung und Rückgewinnung der Straßenräume durch eine qualitätsvolle, ganzheitliche Gestaltung der Vegetation (Dach, Fassaden, Bepflanzung), ein durchgehendes, zeitgemäßes

- Lichtkonzept, einheitliche Stadtmöblierung, durchgehende Oberflächen, Straßendecken und Pflasterung, etc.

- ein erweitertes ÖPNV-Konzept für eine komfortablere, schnellere Erreichbarkeit des gesamten Lousberg-Gebietes

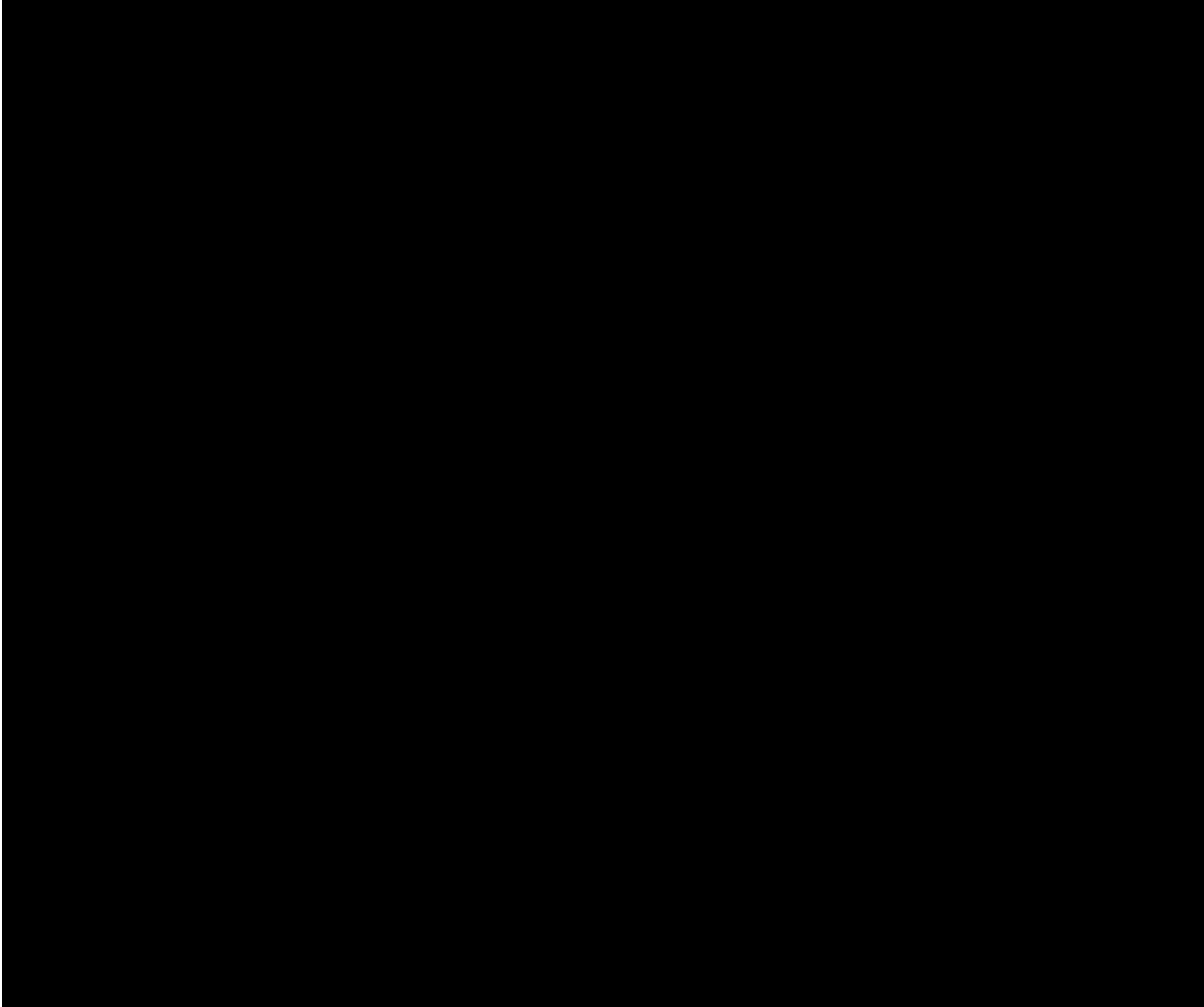
- und weiterhin eine intensive Beteiligung der Menschen, die am Lousberg/Salvatorberg zuhause sind, die hier arbeiten und die sich hier erholen wollen.

Sämtliche Anregungen könnten auf den Masstab “Försterstraße” gebracht werden, deren Lage, Gefälle, Proportionen und berühmte Jugendstilfassaden eine besondere gestalterische Sorgfalt erfordert, die wir in dem publizierten Vorhaben bisher nicht herauslesen konnten, da es sich auf Massen und Maße bezieht.

Ihre Aktion ist eine Chance, mit der Försterstraße einen guten Start in ein zukunftssicheres Mobilitätskonzept für den Lousberg zu nehmen.

Gerne unterstützen wir alle Projekte, den Lousberg zu einem “erfrischend grünen und schönen Modellquartier” für alle Menschen in der Stadt zu machen und danken Ihnen, wenn unsere Anregungen in Ihre Planung einfließen würden.

Herzliche Grüße und ein schönes Wochenende,





**[REDACTED] - Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** [REDACTED] uergermeisterin@mail.aachen.d...  
**Datum:** 16.04.2021 16:29  
**Betreff:** Bürger\*innenbeteiligung Försterstraße  
**CC:** [REDACTED]  
**Anlagen:** försterstraße .pdf

---

Sehr geehrte Frau Keupen,  
sehr geehrter Herr Ferrari ,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Anbei unsere Anregungen zur Planung Försterstraße. In diesem Zusammenhang erlauben wir uns auf unsere Initiative **Quartiersprojekt Südlicher Lousberg** hinzuweisen. Einer gelegentlichen Möglichkeit zum Austausch sehen wir gerne entgegen.



**An die Oberbürgermeisterin  
Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur  
Postfach 52058 Aachen**

Bürger\*innenbeteiligung **Erneuerung Försterstraße**

16.4.21

**Zeit für Wandel!**

Wir sind eine Initiative von ca. 40 Anwohner\*innen, die sich unter dem Logo *Quartiersprojekt Südlicher Lousberg* Anfang dieses Jahres gefunden hat. Das Quartier ist umfasst vom Lousberg, der Ludwigsallee und der Roermonder Straße.

Wir wollen durch Mitmachprojekte den Zusammenhalt fördern und die anstehenden, globale Herausforderungen lokal, d.h. direkt vor unserer eigenen Haustüre anpacken. Wir wollen umweltfreundlicher, zukunftssicherer und gemeinschaftsreicher werden.

Mit wachsender Freude verfolgen wir die lokalen Nachrichten und bemerken, dass auch in Aachen ein Umdenken stattfindet. Die Bürgerschaft hat bereits an mehreren Stellen mit Unterstützung der Politik konstruktive Vorschläge unterbreiten können, die für die Stadtgestalt und Stadtgesellschaft zu einem deutlichen Mehrwert und zu mehr friedlichem Miteinander führen wird (z.B. Lütticher Straße, Büchel, Lothringer Straße).

Nun stehen auch in unserem Quartier und im unmittelbaren Umfeld Infrastrukturmaßnahmen an. Die Ludwigsallee ist im Bau, die Nizzaallee ist bereits mit neuen Kanälen und weiteren Versorgungsleitungen ausgerüstet worden. Demnächst erfolgt die Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen in der Försterstraße. Eine Fahrradstraße entlang der Rüttsch ist in Planung(?).

Wir sind ein seit Jahren wachsendes Quartier, was eine hohe Verdichtung erfährt. (Bauvorhaben Weyestraße, Nizzaallee, Rüttscherstraße/Försterstraße (Bunker), demnächst zwischen Roermonder Straße und Rüttscherstraße und zukünftig noch eine Bebauung auf dem Grundstück des ehemaligen Klosters der Karmelitinnen.

Der Lousberg als Naherholungsort wird immer attraktiver und erfährt wahrscheinlich eine dauerhaft höhere Frequenz (Corona-Folgen).

Wir stellen die Erneuerung der Försterstraße nicht in Frage; vielmehr begrüßen wir das Vorhaben und die ausliegenden Pläne.

Darüber hinaus dringen wir allerdings darauf, die Gelegenheit nutzen, in einem größeren Zusammenhang zu planen:

- Angesichts der steigenden Zahl von E-Automobilen und einem (alten) Häuserbestand der nicht oder ungenügend über eigene Stellplätze /Garagen verfügt, soll die Verlegung von Leitungen entsprechender Qualität eingeplant werden. Dies, um Ladesäulen auf einigen (standardisierten) Parkflächen straßenseitig installieren zu können.

- Alternativ zu **Baumpflanzungen**, die teilweise die Sicht auf die denkmalgeschützten Häuser beeinträchtigen, und in der Försterstraße nur auf einer Straßenseite realisiert werden könnten, schlagen wir Pflanzscheiben auf beiden Seiten für niedrigere Bepflanzung vor oder auch nicht erdgebundene Hochbeete. Diese sollten –vor Bepflanzung- interessierten Anwohnern zur Nutzung (Stichwort Urban Gardening, Bienenbuffet) angeboten werden (wir würden auch Interessierte benennen können!). Es sollten auch hausseitig schmale Pflanzscheiben errichtet oder gestattet werden, um bodengebundene Begrünung mit Kletterpflanzen zu ermöglichen (Verhinderung von Hitzestau; Staubbindung etc.).
- **Einbahnstraßenregelung** oder vergleichbare verkehrsberuhigende Maßnahme.
- Zur Bewahrung des nahen Naturraums Lousberg soll die **Lichtverschmutzung** so gering wie möglich gehalten werden, daher soll ein Lichtkonzept erstellt werden, mindestens dimmbare Straßenbeleuchtung; bedarfsweise Ein-/ Ausschaltung vorgesehen werden.
- Konzept für **Straßenmöblierung** (auch Rondell), Reduzierung Verkehrsbeschilderung.

Die genannten Punkte können in der Försterstraße aus Gründen des Denkmalschutzes vielleicht nicht alle zur Umsetzung gelangen, sollten aber bei allen Infrastrukturmaßnahmen zukünftig Berücksichtigung finden.

Die Beschäftigung mit dem Thema führt uns auch weiter zu der ganz **grundsätzlichen Frage** der Quartiersgestaltung:

Wie wollen wir in Zukunft leben? Wäre es nicht an der Zeit für das Quartier einen **Masterplan** zu entwickeln? Mit einem **vollständigen Verkehrs- und Mobilitätskonzept**, in dem sich Menschen, Autos und Fahrräder friedlich mischen und Flächen teilen.

Weiterführende Fragen:

- Soll die Anbindung des Lousberg-Viertels an den öffentlichen Verkehr neu gedacht werden?
- Soll ein Einbahnstraßen- oder ein komplett barrierefreies Shared Space (gemeinsamer Raum) Konzept verfolgt werden?
- Sollen öffentliche Flächen (explizit denken wir da auch an die Freiflächen des Studierendenwerkes) neu aufgeteilt werden, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen? nämlich
  - effektive Parkraumbewirtschaftung,
  - Mikromobilitätsangebot,
  - Carsharing.
  - Raum für Batteriestation,
  - E-Roller-Hubs,
  - Müllstandorte,
  - Paketstation, und auch um

- Freiflächen vielfältiger zu nutzen (z.B. für Urban Gardening)
- Sollen Baugenehmigungen zukünftig mit der Auflage versehen werden, Begrünungsmaßnahmen an Fassaden und Dächern vorzunehmen?

Wir sind zugleich ein altes und ein junges Quartier, offen für Innovation. Wir bieten uns als Labor für die Energiewende an! Postfossil, zukunfts- und gemeinwohlorientiert wollen wir leben. Suffizienz ist das Gebot der Stunde. Wir machen mit! Bitte sprechen Sie uns an!

Für das Quartiersteam



17.4.2021

FB 61  
Eing.: 19. APR 2021  
Abt. 500

Jan 19. 21

Stadtverwaltung Flachen  
FB 61  
52058 Flachen

Betreff:  
Umbau Försterstraße  
mit Baumpflanzung

Sehr geehrte

Über eine Baumpflanzung  
vor mein denkmalgeschütztes  
Jugendstilhaus bin ich auf keinen  
Fall einverstanden.

Übrigens ein Foto des Hauses  
ist in dem Buch "Die schönen  
Häuser von Flachen",

Mit freundlichen Grüßen

**[REDACTED] - "Bürgerbeteiligung" Erneuerung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** [REDACTED] a  
**Datum:** 17.04.2021 19:13  
**Betreff:** "Bürgerbeteiligung" Erneuerung Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

zwar wohne ich selbst nicht in der Försterstraße, bin aber aus privaten Gründen und beruflich oft in der Nachbarschaft.

Ihre Präsentation für einen geplanten Umbau der Försterstraße habe ich mit angeschaut. Sie bitten darum, Ihnen als Bürger der Stadt unsere Meinung mitzuteilen. Dem möchte ich hiermit gerade auch im Auftrag und auf Bitten zahlreicher unmittelbarer Anwohner nachkommen.

1) Sehr irritierend ist schon mal, dass von drei in dieser einzigen, mir bekannten Vorlage zu dem Projekt, zwei bereits als "durch Politik" abgelehnt gekennzeichnet worden sind und somit nur eine Variante überhaupt zur Disposition steht, dann aber auch als "beschlossen" zugleich eine vollendete Tatsache darzustellen scheint. Dies erscheint mir nicht gerade ein Meilenstein demokratischen Umgangs mit dem Bürger und der Vorstellung von Bürgerbeteiligungen zu sein, um es sehr zurückhaltend zu bewerten.

2) Der an erster Stelle zu bemängelnde Sachverhalt – und aus Anwohnersicht schlichtweg nicht hinnehmbar – ist die drastische Reduktion von bisher 71 Parkplätzen auf zukünftig nur ("ca.") 56, was nicht nur ich für rein politisch motiviert, aber am Bürger vorbei geplant, betrachte. Auch wenn das insbesondere im Vergleich mit den anderen, bereits abgelehnten Varianten, noch als eine Art Bestandsschutz explizit positiv herausgestellt wird; Tatsache ist, dass die neue Parkplatzanzahl gerade einmal maximal knapp 79% der jetzigen Zahl von Parkmöglichkeiten belässt.

In Anbetracht einer im Laufe der letzten Jahre (vor allem auch in der Försterstraße) und aktuell (Projekt Nizzaallee 32-34) vorgenommenen, zum Teil sogar in der Form inakzeptablen Neubebauung (Nizzaallee) ist das schlichtweg eine Katastrophe für die Anwohner.

Man nimmt ihnen die Möglichkeit, ihre Autos in für sie akzeptabler Entfernung parken zu können. Anstatt dessen meint man einmal mehr, dies durch ein, gerade in diesem Wohnbereich infolge starker Steigungen/Gefälle und somit schwieriger Wegstrecken für insbesondere ältere und gehbehinderte Anwohner, politisch begründetes Erzwingen zum Umsteigen auf nicht-vorhandene öffentliche Nahverkehrsmittel und das in diesem Bereich damit eher untaugliche Rad regelrecht aufoktroieren zu müssen.

Viele halten das – wie ich auch – für inakzeptabel und haben deshalb mich gebeten, dies Ihnen gegenüber entsprechend zu kommunizieren!

3) Warum sollen so viele Fahrradbügel am sog. "Knotenpunkt" von Försterstraße zur Lousbergstraße hin eingerichtet werden? Da gerade Fahrräder die Fortbewegungsmittel der jüngeren und gesunden Bevölkerungsgruppen sind, wäre hier doch sicher auch zumutbar, sie ab einem solchen Knotenpunkt vielleicht 20 Meter weiter laufen zu lassen, oder? Ein Vorschlag

wäre daher, solche Radbügel zusätzlich auf der "Grünflächenseite" gegenüber der Einmündung an der Rütscherstraße aufzustellen. Dort ist Platz genug und damit würden schon einmal 2 Parkplätze weniger wegfallen müssen.

4) Was die Breite der Gehwege auf der Försterstraße betrifft, wäre es doch durchaus möglich und alternativ sinnvoll, nur einen von beiden Gehwegen etwas breiter zu gestalten, um auch dem von Ihnen hier "definierten Standard" zu entsprechen, den anderen aber dafür deutlich schmaler.

Da die Försterstraße keine Straße für schnelleres Fahren ist (und sein kann), ist eine Querung auf einen evtl. benötigten, breiteren Fußweg zumutbar, wo dann auch "Begegnungsfälle" möglich wären.... Da sich auf der Försterstraße zudem ohnehin keine Fußgänger Massen tummeln, sollte das problemlos machbar sein.


Ich darf Sie, vor allem im Namen zahlreicher Anwohner, für die ich hier auch schreibe, bitten, Ihre Pläne noch einmal mit Vernunft und aus Anwohnersicht zu überdenken und insbesondere auch dem Parken einen breiteren Raum zu belassen.

Mit freundlichen Grüßen



 - Nachtrag..... Fw: "Bürgerbeteiligung" Erneuerung Försterstraße

---

**Von:**   
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 18.04.2021 18:33  
**Betreff:** Nachtrag..... Fw: "Bürgerbeteiligung" Erneuerung Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir, als Nachtrag auf mein gestriges Schreiben heute noch fristgerecht (bis 18.04.2021 laut Ihrem Flyer!) folgende Aspekte zu ergänzen:

Auch die in Ihrer Planung vorgesehene eine Baumpflanzung halte ich in dieser engen Straße für überflüssig, ja für unsinnig.

Aufgrund der zahlreichen Jugendstilhäuser passt sie nicht und scheint mir einfach ideologisch begründet zu sein.


Zudem erstrahlt der obere Abschluss mit dem Rondell durch adäquate Grünbepflanzung und herrliche Bäume, als auch die Nizzaallee.

Und auf der anderen Seite, d.h. zur Rüttscher Straße hin, befindet sich ohnehin eine Parkanlage.

Damit sollte man diese Art "green washing" der Försterstraße nicht auch noch antun und Anwohner mangels vorhandener Parkplätze vor allem abends zur Verzweiflung bringen und sie zur Umweltverschmutzung durch Herumfahren und Parkplatzsuchen nachhaltig beitragen lassen...

Im Gegenzug sollte man vor allem am oberen Ende und im Rondell eine bessere Beleuchtung vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen




**Sent:** Saturday, April 17, 2021 7:13 PM  
**To:** verkehrsmanagement@mail.aachen.de  
**Subject:** "Bürgerbeteiligung" Erneuerung Försterstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

zwar wohne ich selbst nicht in der Försterstraße, bin aber aus privaten Gründen und beruflich oft in der Nachbarschaft.

Ihre Präsentation für einen geplanten Umbau der Försterstraße habe ich mit angeschaut.





Sie bitten darum, Ihnen als Bürger der Stadt unsere Meinung mitzuteilen. Dem möchte ich hiermit gerade auch im Auftrag und auf Bitten zahlreicher unmittelbarer Anwohner nachkommen.

1) Sehr irritierend ist schon mal, dass von drei in dieser einzigen, mir bekannten Vorlage zu dem Projekt, zwei bereits als "durch Politik" abgelehnt gekennzeichnet worden sind und somit nur eine Variante überhaupt zur Disposition steht, dann aber auch als "beschlossen" zugleich eine vollendete Tatsache darzustellen scheint. Dies erscheint mir nicht gerade ein Meilenstein demokratischen Umgangs mit dem Bürger und der Vorstellung von Bürgerbeteiligungen zu sein, um es sehr zurückhaltend zu bewerten.

2) Der an erster Stelle zu bemängelnde Sachverhalt – und aus Anwohnersicht schlichtweg nicht hinnehmbar – ist die drastische Reduktion von bisher 71 Parkplätzen auf zukünftig nur ("ca.") 56, was nicht nur ich für rein politisch motiviert, aber am Bürger vorbei geplant, betrachte. Auch wenn das insbesondere im Vergleich mit den anderen, bereits abgelehnten Varianten, noch als eine Art Bestandsschutz explizit positiv herausgestellt wird; Tatsache ist, dass die neue Parkplatzanzahl gerade einmal maximal knapp 79% der jetzigen Zahl von Parkmöglichkeiten belässt.

In Anbetracht einer im Laufe der letzten Jahre (vor allem auch in der Försterstraße) und aktuell (Projekt Nizzaallee 32-34) vorgenommenen, zum Teil sogar in der Form inakzeptablen Neubebauung (Nizzaallee) ist das schlichtweg eine Katastrophe für die Anwohner.

Man nimmt ihnen die Möglichkeit, ihre Autos in für sie akzeptabler Entfernung parken zu können. Anstatt dessen meint man einmal mehr, dies durch ein, gerade in diesem Wohnbereich infolge starker Steigungen/Gefälle und somit schwieriger Wegstrecken für insbesondere ältere und gehbehinderte Anwohner, politisch begründetes Erzwingen zum Umsteigen auf nicht-vorhandene öffentliche Nahverkehrsmittel und das in diesem Bereich damit eher untaugliche Rad regelrecht aufzuköroyieren zu müssen.

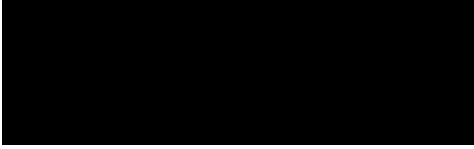
Viele halten das – wie ich auch – für inakzeptabel und haben deshalb mich gebeten, dies Ihnen gegenüber entsprechend zu kommunizieren!

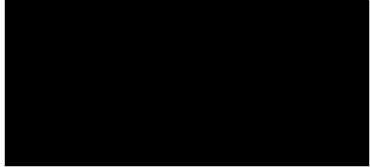

3) Warum sollen so viele Fahrradbügel am sog. "Knotenpunkt" von Försterstraße zur Lousbergstraße hin eingerichtet werden? Da gerade Fahrräder die Fortbewegungsmittel der jüngeren und gesunden Bevölkerungsgruppen sind, wäre hier doch sicher auch zumutbar, sie ab einem solchen Knotenpunkt vielleicht 20 Meter weiter laufen zu lassen, oder? Ein Vorschlag wäre daher, solche Radbügel zusätzlich auf der "Grünflächenseite" gegenüber der Einmündung an der Rüscherstraße aufzustellen. Dort ist Platz genug und damit würden schon einmal 2 Parkplätze weniger wegfallen müssen.

4) Was die Breite der Gehwege auf der Försterstraße betrifft, wäre es doch durchaus möglich und alternativ sinnvoll, nur einen von beiden Gehwegen etwas breiter zu gestalten, um auch dem von Ihnen hier "definierten Standard" zu entsprechen, den anderen aber dafür deutlich schmaler.

Da die Försterstraße keine Straße für schnelleres Fahren ist (und sein kann), ist eine Querung auf einen evtl. benötigten, breiteren Fußweg zumutbar, wo dann auch "Begegnungsfälle" möglich wären.... Da sich auf der Försterstraße zudem ohnehin keine Fußgängermassen tummeln, sollte das problemlos machbar sein.

Ich darf Sie, vor allem im Namen zahlreicher Anwohner, für die ich hier auch schreibe, bitten, Ihre Pläne noch einmal mit Vernunft und aus Anwohnersicht zu überdenken und insbesondere auch dem Parken einen breiteren Raum zu belassen.





Oberbürgermeisterin Stadt Aachen  
Fachbereich Stadtentwicklung, -  
Planung und Mobilitätsinfrastruktur  
Rathaus  
Markt

52062 Aachen

22.04.2021  
AD/SD

**Bürger\*Innen Beteiligung Försterstraße/Bebauungsplanverfahren  
Nizzaallee/Rütscherstraße/Ludwigsallee**

Sehr geehrte Frau Keupen,  
sehr geehrte Frau Burgdorff,

mit einigen Freuden habe ich mir in den letzten Tagen sehr intensiv die Unterlagen für den Umbau der Försterstraße angesehen. Zu dieser handwerklich sehr ordentlichen Planung, der aber vielleicht noch ein bisschen der letzte Pfiff fehlt, möchte ich gerne folgende Anregungen geben:

Aus Ihren Planungen geht sehr deutlich hervor, dass ein Begegnungsverkehr von PKW's nicht mehr möglich ist. Das ist aktuell auch schon so. Bei dem relativ geringen Verkehrsaufkommen in dieser Straße ist das auch weiter kein Problem. Aber vielleicht kann man in diesem Zusammenhang einmal die Straße völlig neu denken. Durch den Abriss des Bunkers und die dort erfolgten Neubauten, wo man sich sicherlich noch etwas Anspruchsvolleres hätte vorstellen können, hat jedoch in jedem Falle die Straße außerordentlich gewonnen. Das wunderbare Jugendstil-Ensemble der 100 Jahre alten Häuser auf der Ostseite der Straße kommen nun ganz anders zur Geltung. Die Straße ist viel heller geworden, die bedrückende Düsternis des Bunkers ist verschwunden.

Da frage ich mich, ob es nicht möglich ist, diese Straße wirklich zu einer Wohnstraße zu machen. Können wir nicht die Bürgersteige vollkommen aufheben, etwa so wie dies in der Maria-Hilf-Straße passiert ist. Das müsste doch möglich sein, da es auf der Straße keinerlei gewerbliche Nutzung gibt. Erst recht, wenn die großen Bauvorhaben an der Nizzaallee abgeschlossen sind.

Für die Radfahrer ist in diesem vorliegenden Plankonzept nichts vorgesehen. Das ist eigentlich im Zuge des Radentscheids und vor dem Hintergrund, dass in der neuen Studentenwohnanlage an der Nizzaallee rund 160 Bewohner vorwiegend Radfahrer sein sollen, nicht so ganz verständlich. Vor diesem Hintergrund ist eine solche Überlegung, den zur Verfügung stehenden Verkehrsraum einfach zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern zu teilen, doch durchaus sinnvoll.

Von verschiedenen Seiten wird das Thema Elektromobilität auch in unserem Viertel immer öfter angesprochen. Auch hier erhebt sich die Frage, können wir beim Umbau dieser Straße nicht hierfür schon etwas vorsehen. Drei, vier oder mehrere Ladestationen vor den Häusern, die keine Garagen aufweisen, können eigentlich nur ein geringer Aufwand sein und sie verhindern, dass in nur kurzer Zeit die Straße wieder neu aufgerissen werden muss, um solche Ladestationen nachträglich zu schaffen. Ich würde also vorschlagen, dieses Thema mit einzubinden. Das kann eigentlich kein Problem sein.


In Ihrem Plankonzept ist auch das Rondell an der Nizzaallee als Endpunkt der Försterstraße mit angesprochen. Diese kleine Fläche ist schon seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für Kinder, für kleine spontane Nachbarschaftsfeste und im letzten Jahr auch Schauplatz für Diskussionen mit Politikern. Ich würde es sehr begrüßen, wenn dieser Platz etwas liebevoller möbliert würde, vielleicht auch ein Schachbrett oder ähnliches bekommen könnte, bei dem sich ein zusätzlicher Anziehungspunkt für die Nachbarschaft entwickeln könnte. Das Schachbrett nur als Beispiel, Sie haben sicherlich mehr Erfahrung, mit welchen Platzaktivitäten man so einem Ort zu einem stärkeren Mittelpunkt eines Stadtviertels machen könnte.

Im Oktober 2020 hat der Planungsausschuss in seiner letzten Sitzung des alten Rates einen Bebauungsplanaufstellungsbeschluss für dieses ganze Stadtgebiet beschlossen. In diesem Zusammenhang erhebt sich für mich die Frage, ob so eine ganz erhebliche Straßenumgestaltung nicht in einem größeren Rahmen gesehen werden sollte, zumal wir ja nun dieses Bebauungsplanverfahren haben. In der Nizzaallee wurden vor kurzem sämtliche Versorgungs- und Entsorgungsleitungen erneuert. Es ist noch nicht ganz klar, ob diese Arbeiten schon abgeschlossen sind. Jedenfalls die Straßendecke wartet noch auf die Erneuerung. Auch hier könnte man sich sehr wohl fragen, ob Vorkehrungen für die Elektromobilität nicht schon getroffen werden können. Gleichzeitig sollte man sich überlegen, wie z. B. Flächen am Rondell oder am unteren Ende der Nizzaallee für gemeinschaftliche Nutzungen der Bewohner gestaltet werden können.

Die Ludwigsallee ist ja auch in den letzten Monaten leitungstechnisch erneuert worden. Auch hier stellt sich für mich die Frage, sind bei diesen Baumaßnahmen die Chancen für die Entwicklung der Elektromobilität genutzt worden.

Zusammenfassend wäre es einfach gut, wenn man sich mit der Försterstraße noch ein paar Monate Zeit ließe, um ein Gesamtkonzept für das Viertel im Bezug auf Straßengestaltung, Beleuchtung, Elektromobilität und öffentliche Plätze zu entwickeln. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Bauunternehmen alle total überlastet sind. Für eine Streckung der Projekte haben sie sicherlich Verständnis.

Ich schlage vor, dass Sie ein Online-Verfahren für eine Bürgerbeteiligung zu diesen Themen im ganzen Stadtviertel initiieren. Ähnlich wie am Büchel können sicherlich noch ganz neue tolle Ideen entwickelt werden. Ich bin sicher, dass wir damit die gegenwärtigen Chancen im Stadtviertel noch deutlich besser nutzen können.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich am besten unter meiner Mobilnummer 

Ich wünsche Ihnen alles Gute bei der großen Aufgabe der menschlichen Gestaltung unserer Stadt und bei dem schwierigen Ausgleich der verschiedenen Interessen.



**Von:** [REDACTED]  
**An:** V  
**Datum:** 22.04.2021 17:50  
**Betreff:** Ausbau Försterstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

st möchte ich mich den Anregungen von [REDACTED] grundsätzlich anschließen. Dabei geht es mir, auch mit Blick auf den anstehenden Ausbau der Nizzaallee, vor allem um die Einordnung des Ausbaus der Försterstr. in ein das ganze Lösbergviertel erfassendes Gestaltungs- und Mobilitätskonzept. Mit Blick auf die zu erwartende erhöhte Verkehrsbelastung infolge der großen Neubauvorhaben Nizzaallee 34, ist es wichtig, dass die Verkehrsführung wie die Gestaltung bzw. Neuaufteilung des Verkehrsraumes eine höhere Aufenthaltsqualität als auch eine Verlangsamung und Verminderung des IV zur Folge haben. Dabei könnten z. B. Teilbereiche etwa an den Aufgängen zum Lousberg bzw. an angrenzenden Grünflächen großzügig aufgepflastert bzw. so hergerichtet werden, dass zumindest in Teilbereichen eine Beschilderung als "Verkehrsberuhigter Bereich" mit dem Verkehrszeichen 325.1 möglich ist. Durch provisorische Maßnahmen könnte dies zeitlich befristet, erprobt werden.

Da im gesamten Gebiet ein hoher Parkdruck besteht, u.a. weil zahlreiche, v.a. ältere Gebäude, keine Stellplätze auf ihren Grundstück unterbringen können, sollte bei größeren Gebäuden mit eigenen Parkanlagen geprüft werden, ob, durch das preiswerte Anwohnerparksystem bewirkt, alle Stellplätze in den Anlagen genutzt werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Gedanken in die weiteren Planungen noch berücksichtigen könnten.

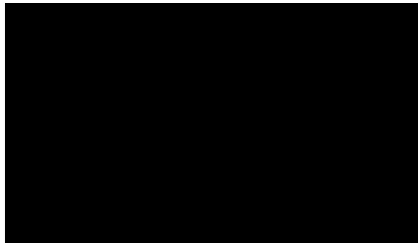
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]



26. APR. 2021

E/FB \_\_\_\_\_



An die  
Stadt Aachen  
Lagerhausstraße FB 61  
52058 Aachen

FB 61  
Eing.: 27. APR. 2021  
Abt. *SO*

23.04.2021

*1300*  
*Am 27.04.21*  
*per 04.05*  
*Christine*

**Betr.: Ausbau der Straße „ Försterstraße “**  
**Ihr Schreiben an meine Tochter Susanne Berg vom 26.03.2021**

Sehr geehrte ,

es geht um das Grundstück  welches unseren 3 Kindern bereits überschrieben wurde.

Da ich die Verwaltung des Objektes weiter mache, schreibe ich Ihnen diese Zeilen.

Bekanntlich soll die Försterstraße komplett ausgebaut und neu gestaltet werden, nach der Darstellung in der Information im Internet ist eine Kostenbeteiligung der Anlieger nach § 8 KAG NRW vorgesehen.

Soweit-so gut, die betroffenen Hauseigentümer können es nicht ändern!

Auf der nicht nummerierten Seite in der Information, wo es um die vorläufige Ermittlung der Beiträge für die Anlieger geht, ist mir nicht klar, wie Sie bei 800 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße auf nur 2 Geschosse kommen, aber mit 17.000 € bis 18.000 € den höchsten Wert ausweisen.

( Fotokopie der Seite als Anlage angeheftet )

Oder ist diese 2 in der untersten Zeile einfach nur ein Druckfehler und es soll eine 5 sein?

Zählen Kellergeschosse und Dachgeschosse nicht mit, sondern es zählen nur die reinen Wohngeschosse?

Es wäre schön, wenn Sie mir diese Fragen beantworten würden, gerne per E-mail.

Ich hoffe, keine Fehlbitte getan zu haben und zeichne für heute



## Vorläufige Ermittlung der Beiträge

### Försterstraße

- Bezugsgröße für den Beitrag ist die Grundstücksfläche und die Zahl der Vollgeschosse
- Vorläufiger ermittelter Beitragssatz: ca. 14,50 – 15,50 € / m<sup>2</sup> Grundstücksfläche mit Berücksichtigung der Vollgeschosse

Grundstücksgröße	Geschosse	Beitrag
200 m <sup>2</sup>	3	5.500 – 6.000 €
500 m <sup>2</sup>	2	10.500 – 11.500 €
600 m <sup>2</sup>	3	15.000 – 17.000 €
700 m <sup>2</sup>	4	15.500 – 16.500 €
800 m <sup>2</sup>	2	17.000 – 18.000 €

stadt aachen



Bezugsgröße für den Beitrag ist die Grundstücksfläche und die Zahl der Vollgeschosse. Die vorhandenen Vollgeschosse werden mit einem unterschiedlichen Faktor berücksichtigt, mit der die Grundstücksfläche vervielfacht wird. Der vorläufig ermittelte Beitragssatz auf Basis der aktuellen Planungen und der aktuellen marktüblichen Durchschnittspreise beträgt ca. 14,50 – 15,50 € / m<sup>2</sup> Grundstücksfläche mit Berücksichtigung der Vollgeschosse.

Beispielhaft ergeben sich ungefähre Beitragsbelastungen, die Sie der Tabelle entnehmen können.



**[REDACTED] - Erneuerung Försterstraße**

---

**Von:** [REDACTED]  
**An:** <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>  
**Datum:** 25.04.2021 17:48  
**Betreff:** Erneuerung Försterstraße

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Erneuerung der Försterstraße habe ich folgende Anregung.  
Berücksichtigen Sie bitte, dass für die Ausweichflächen für den Gegenverkehr nicht nur Garageneinfahrten genutzt werden. Dort stellen oft Anwohner ihre PKWs ab und stellen damit die Ausweichflächen zu. Dies gilt insbesondere in und kurz vor der Straßenbiegung am Beginn der Försterstraße bergauf in Richtung Nizzaallee. Dort ist auch der Gegenverkehr für den bergauf fahrenden Verkehr schlecht einsehbar. Damit würde sich dort eine Ausweichfläche anbieten.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

[REDACTED]

[REDACTED]